

Protokolleintrag vom 14.03.2012

2012/93

Erklärung der Grüne-Fraktion vom 14.03.2012: Neue Platzgestaltung Sechseläuten-/Theaterplatz

Namens der Grüne-Fraktion verliest Markus Knauss (Grüne) folgende Fraktionserklärung:

Ein Platz für Zürich

Die Grünen freuen sich darauf, dass mit dem jetzt vorgeschlagenen Projekt ein grosszügiger Platz entsteht, der eine alltagstaugliche Nutzung für die Bevölkerung am Bellevue ermöglicht. Bis vor dem Bau des Parkhauses bestand das wesentliche Merkmal des Sechseläutenplatzes ja darin, dass dort zwar ausgewählte Veranstaltungen stattfinden durften, der Platz aber jegliche Alltagstauglichkeit vermissen liess. Der Platz war und ist zwar optimal für die Veranstalter und ihr Publikum, die an bester Lage einen auch durch den öffentlichen Verkehr hervorragend erschlossenen Platz nutzen konnten. Neben den Veranstaltungen wurde der Sechseläutenplatz, wenn man einmal von den Parkplätzen absieht, aber nie gebraucht und war einfach eine „leere Wiese“.

Das nun vorgeschlagene Projekt ist für die Grünen überzeugend und nicht zuletzt die Kompensation dafür, dass die Verkehrsmengen auf den umliegenden Strassen nicht reduziert werden und wir auch ein staatlich subventioniertes privates Parkhaus erdulden müssen. Die Gestaltung verspricht fast eine Quadratur des Kreises: Einerseits können die bisherigen Nutzerinnen und Nutzer den Platz nach wie vor bespielen, andererseits verspricht der Sechseläutenplatz mit seinen Kiesinseln und seinen Baumgruppen, einem Wasserspiel und zwei Cafés aber ein attraktiver Begegnungsort für alle zu werden. Und mit den von uns vorgeschlagenen Velowegen am Rande ist sichergestellt, dass der neue Platzgenuss ohne rasende Velofahrer erlebt werden kann.

Nun könnte die Diskussion heute Abend relativ erfreulich verlaufen, wäre da nicht die FDP. Obwohl die Flächenaufteilung mit den Nutzerinnen und Nutzern haargenau besprochen ist, wird die FDP heute Abend keine Platzdiskussion, sondern eine Verkehrsdiskussion führen. Der Platz soll nicht grosszügig werden, sondern er soll um einen freisinnigen Autokampfstreifen redimensioniert werden. Dies ist umso absurder, als der kantonale Volkswirtschaftsdirektor Stocker, der jede Veränderung am Strassensystem grundsätzlich ablehnt, wenn er weniger Platz für Autos wittert, sein Einverständnis zu einem grösseren Platz und damit zu einem Autospurabbau schon lange gegeben hat. Der Sechseläutenplatz hat diese Grosszügigkeit verdient.